

Beispiel „Gute Praxis“

Kriterium: Aktualität

Die Koordination nach BaustellV begleitet alle Planungs- und Bauprozesse und stellt damit einen Prozess dar, der das Bauprojekt kontinuierlich begleitet. Innerhalb dieses Prozesses steigen die Informationen im Zeitablauf stetig an, da die Planungsunterlagen stetig geändert und aktualisiert werden.

In der Regel sind in frühen Phasen eines Bauprojektes die später tatsächlich auftretenden Bauabläufe nur in Grundstrukturen bekannt, da die konkreten Bauabläufe mit den sich daraus ergebenden Abhängigkeiten zwischen den Prozessen und Unternehmen erst im Zuge der Baurealisierung abgestimmt und definiert werden. Da die Bauleistungen in der Regel erst im Laufe des Baufortschrittes an einzelne Bauunternehmen vergeben werden, stehen Informationen zu den konkret zur Anwendung kommenden Bauverfahren und den sich daraus ergebenden gegenseitigen Gefährdungen erst im Verlauf dieses Baufortschrittes fest.

Um seinen Aufgaben nachkommen zu können, ist der Koordinator nach BaustellV daher verpflichtet, die von ihm erarbeiteten Dokumente regelmäßig zu aktualisieren.

Eine wichtige Voraussetzung hierfür ist, dass ihm regelmäßig aktuelle Planungsstände zur Verfügung stehen. Als Idealvorstellung stellen alle am Bau Beteiligten dem Koordinator nach BaustellV die Sicherheit und Gesundheitsschutz betreffenden Informationen fortlaufend zur Verfügung.

Umsetzung des Kriteriums „Aktualität“ am Beispiel der Baumaßnahme „Philharmonie“ in Berlin

Beauftragter Koordinator nach BaustellV: Torsten Genthe, Genthe Bauingenieure GmbH

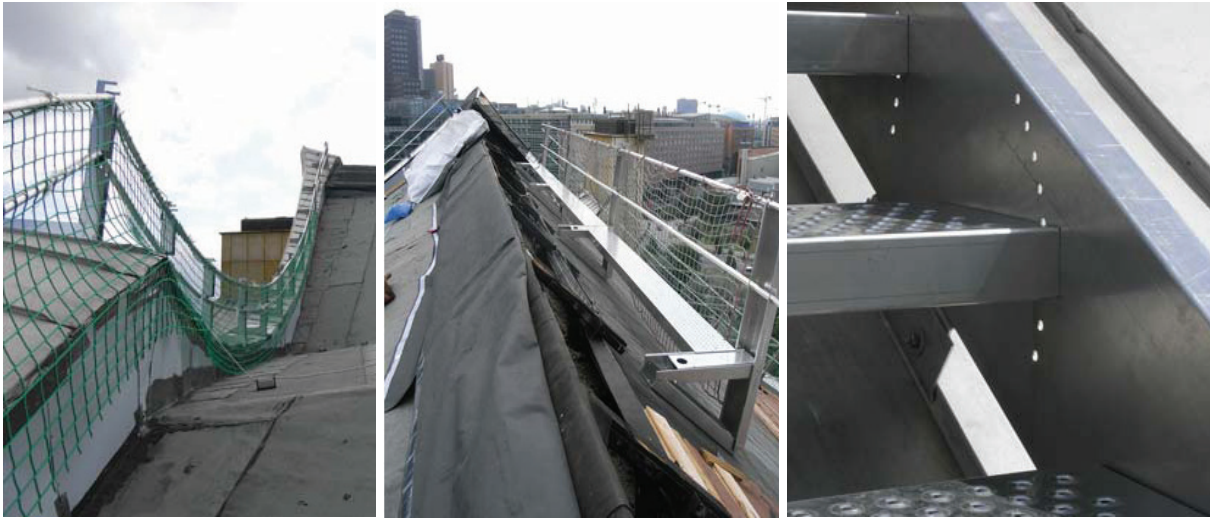
Die Baustelle „Philharmonie“ in Berlin zeichnete sich im Vergleich zu anderen Baustellen dadurch aus, dass der Koordinator nach BaustellV stets mit detaillierten und aktuellen Informationen zu Bauverfahren und zum Bauablauf versehen war. Er selbst hat diese Informationen fortwährend eingefordert.

Auf dieser Basis dieser stets aktuellen Informationen brachte sich der Koordinator nach BaustellV aktiv in die Feinplanung der Prozesse ein. Der regelmäßige Kontakt mit den ausführenden Unternehmen verschaffte ihm zusätzlich weitere aktuelle Informationen über die in den Unternehmen verfügbaren Ressourcen.

Durch diese Kommunikation konnte er in vielen Bereichen dazu beitragen, dass eine wirtschaftlichere, schnellere und risikoärmere Ausführung der Arbeiten möglich war. Im Ergebnis wurden damit Gefährdungen der Beschäftigten der ausführenden Unternehmen reduziert.

Anmerkung:

In diesem Beispiel werden Prozesse dargestellt, die über den in der BaustellV und RAB definierten Rahmen des Aufgabenspektrums der Koordination nach BaustellV hinausgehen.



Flexibler Seitenschutz (Bild 1), Variables Arbeitsgerüst (Bild 2), Verstellbare Stufen (Bild 3)¹

Der Leistungsumfang bei diesem Bauprojekt bezog sich im Wesentlichen auf die Instandsetzung und Reparatur der Dachhaut der Philharmonie. Dabei stellten die geschwungenen Dachformen und die damit verbundenen wechselnden Steigungen der Dachhaut eine besondere Herausforderung an alle Beteiligten dar.

Auf dem Dach der Philharmonie wurde ein Seitenschutz verwendet, der wegen der geschwungenen Dachform besonders schwierig zu realisieren war. Die umgesetzte Lösung basierte auf einem intensiven Dialog zwischen dem Koordinator nach BaustellV und dem ausführenden Bauunternehmen. Der Koordinator nach BaustellV konnte dadurch die aktuell verfügbaren Ressourcen des Unternehmers abfragen und eine sichere und zielorientierte Lösung vorschlagen.

Durch diese Zusammenarbeit konnte ein zweiter relevanter Aspekt der Ausführung berücksichtigt werden. Dieser mündete schließlich in der Entwicklung eines speziellen Arbeitsgerüsts. Dieses Gerüst konnte in-situ an die Dachneigung angepasst werden und stellte somit eine sichere, flexible und kostengünstige Alternative zu herkömmlichen Sicherungssystemen auf Dächern dar.

Als dritte Lösung schlug der Koordinator nach BaustellV eine Treppenkonstruktion mit verstellbaren Stufen vor. Dieses System konnte ebenfalls an die Dachneigung angepasst werden.

Zusammenfassend verstand sich der Koordinator nach BaustellV als integriertes Mitglied des Planungsteams und pflegte intensive Kontakte zu den ausführenden Unternehmen. Ein zeitnaher Austausch aktueller Information z. B. über den Stand der Technik war selbstverständlich.

Durch das spezielle Vorgehen des Koordinators nach BaustellV wurde ein partnerschaftliches Arbeitsklima geschaffen, was dazu beitrug, die jeweiligen Kooperationspartner über das „normale“ Maß hinaus für die Aufgaben des Koordinators nach BaustellV zu sensibilisieren und zur Zusammenarbeit zu motivieren. Der Koordinator nach BaustellV reduzierte sicherheitsbedingte Störungen während der Bauausführung. Die Bauherrnseite freute sich über geringere Terminrisiken.

¹ Fotos Torsten Genthe

Anmerkung:

In diesem Beispiel werden Prozesse dargestellt, die über den in der BaustellV und RAB definierten Rahmen des Aufgabenspektrums der Koordination nach BaustellV hinausgehen.